

# **Gemeindebrief**

**Evangelische  
Kirchengemeinde Niefern**

**Dezember 2022 — Ausgabe Nr. 93**



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Kalender zeigt, dass es auf Weihnachten zugeht. Aber so rechte Weihnachtsstimmung will bei vielen nicht wirklich aufkommen. Und das liegt nicht nur daran, dass es nun schon das dritte Weihnachtsfest in Folge ist, das wir eher im Krisenmodus feiern: War es

in den letzten beiden Jahren vor allem „Corona“ mit all seinen Auswirkungen, was uns die Festfreude eingetrübt hat und überhaupt von vornherein die Möglichkeiten, unbeschwert zum Feiern zusammenzukommen, so scheint in diesem Jahr zwar „Corona“ ein deutlich geringeres Problem zu sein. Dafür wirft aber der von Putins Russland entfachte Krieg in der Ukraine mit all seinen Auswirkungen dunkle Schatten.

Erschrecken uns doch nicht nur die Bilder von zerstörten Dörfern, Häusern und Städten, die Berichte von grausamen Kriegsverbrechen, die Not der Zivilbevölkerung und die Verzweiflung der Mütter, Väter, Ehefrauen und Kinder, deren Söhne, Männer und Väter in den Krieg geschickt werden und dort tausendfach sterben. Vielmehr spüren wir auch deutlich die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses brutalen Überfalls: den Mangel an Gas; für manche kaum noch bezahlbare Heizkosten; dass alles immer teurer wird. Und im Hintergrund schwingt dann auch noch die Ungewissheit mit, ob denn ein Wladimir Putin in militärisch und politisch auswegloser Lage nicht doch den Einsatz von Atomwaffen anordnen könnte.

Und zu all diesen bedrückenden Bildern, Sorgen und Ungewissheiten kommen dann noch die immer drängenderen Be-



Pfr. Mathias Götz

richte und Äußerungen über die Folgen der Klimaerwärmung in den Medien und seitens vieler Verantwortlicher.

Da ist es kein Wunder, dass sich bei vielen keine ungetrübte Weihnachtsfreude einstellen will. Dass sich vielmehr Sorgen um die Zukunft wie ein Mehltau auf alle Unbeschwertheit legt und alle feierliche Stimmung von Vornherein zu ersticken droht.

### **Bei allen Sorgen und bei allen Nöten haben wir nach wie vor viel Grund zur Dankbarkeit**

Es ist nicht zu leugnen: Auch wir in unserem Land merken es immer deutlicher, dass es irgendwie nicht so recht stimmt in unsere Welt. Dabei vergessen wir oder haben vielleicht überhaupt noch nie so richtig wahrgenommen, dass für viele Bewohner unseres Planeten belastende Lebensumstände und die Angst vor dem, was kommen könnte, schon lange zum Alltag gehören. Die Zahl der Hungernden und Verhungerten lag in den letzten Jahrzehnten nie deutlich unter der Zahl von einer

Milliarde Menschen, ganz zu schweigen von fehlender medizini-



scher Versorgung, sowie Gewalt und Unterdrückung seitens der Mächtigen in vielen Ländern.

Vor diesem Hintergrund und überhaupt vor dem, was für die meisten Menschen in unserer Welt tagtägliche Realität ist, leben wir nach wie vor in komfortablen Verhältnissen. Und die



meisten Menschen würden im Hinblick auf die Lebensumstände gerne mit uns tauschen.

Schließlich herrscht bei uns nach wie vor ein hohes Maß an Wohlstand. Wir verfügen über eine grundsätzlich funktionierende Infrastruktur mit Sozialsystemen, ausgebautem Gesundheitswesen, funktionierender Stromversorgung, einem hohen Maß an Rechtssicherheit und einer staatlichen Verwaltung, die finanzielle Hilfen verteilen kann – bei allen Mängeln und bei allen steigenden Kosten, unter denen auch wir inzwischen in vielen Bereichen leiden.

Insofern haben wir allen Grund, dass wir uns nicht so auf das Jammern und Klagen konzentrieren, dass wir darüber die Dankbarkeit vergessen für all den Wohlstand und für all die zumindest relativen Sicherheiten, in denen wir leben.

### **Die Krise in unserem Land geht viel tiefer, sie ist eine innerliche und geistliche**

Trotzdem ist es nicht zu leugnen: Die derzeitigen Krisen in der Welt haben uns ein ganzes Stück weit eingeholt. Sie sind in den letzten Monaten und Jahren immer deutlicher in unser Bewusstsein vor-

gedrungen. Sie bestimmen immer mehr die Stimmung in unserem Land.

Aber liegt die eigentliche Krise nicht viel



tiefere als die aktuellen Probleme? Könnte es nicht sein, dass der viel gravierendere Grund für die schlechte Gemütslage damit zu tun hat, dass wir meinen, es käme alleine auf uns



Menschen an, mit alledem fertig zu werden, was uns bedroht? - Da kann es uns dann wirklich angst und bange werden, wenn wir uns vor Augen halten, wozu Menschen fähig sind, wenn es etwa um ihre Macht geht, um ihren Reichtum, um ihren Einfluss, um ihre Bedeutung. Wenn sie all dies bedroht sehen, dann sind – vielfach auch blutige – Unterdrückung, Terror und Gewalt in vielen Fällen nicht mehr weit. Das zeigt ja die Situation in vielen Ländern der Welt, nicht nur in der Ukraine, sondern etwa auch im Iran, in Syrien, in Nordkorea, in Myanmar, aber beispielsweise auch in Ländern wie China und Äthiopien. Und überhaupt: Ist es nicht geradezu blauäugig und naiv zu meinen, wir Menschen wären schon selber in der Lage, gerecht, zukunftsfähig und am Ende gar noch selbstlos die Dinge auf die Reihe zu bringen? Legt das nicht eine Verantwortung und Bürde auf uns, die uns heillos überfordert und überfordern muss? Zeugt es nicht von Selbstüberschätzung und Selbsttäuschung, wenn wir uns vormachen: Wir kriegen das alles schon irgendwie hin?

Ganz sicher braucht es in den verschiedenen Bereichen unseren guten Willen und unseren Beitrag, derzeit angefangen beim Energiesparen, bis hin zu unserer finanziellen Unterstützung für die Notleidenden. Und auch sachgemäße und rationale politische Entscheidungen sind notwendig, um das Chaos, die Not und die Gewalt in der Welt wenigstens einzudämmen. Mit primitiver Stimmungsmache oder gar unwahren Behauptungen helfen sich diejenigen, die damit lautstark in der Öffentlichkeit auftreten, allenfalls selber, aber bestimmt nicht ihren Mitmenschen.

Aber bei allem, worin wir selber gefordert sind, auch zum persönlichen Verzicht, bleibt es eben doch dabei: Parolen wie „Wir schaffen das schon“ verführen leicht zu der irrigen Meinung, wir Menschen hätten alles selber in der Hand. Und wir

müssten nur das angeblich oder wirklich Gute wollen, dann ließen sich schon alle Probleme lösen.

### **Die Selbstüberschätzung von uns Menschen führt zwangsläufig zu Hoffnungslosigkeit und Resignation**

Die Kehrseiten dieser Selbstüberschätzung sind dann auch ganz schnell tiefe Hoffnungslosigkeit und Resignation, manchmal aber auch Radikalisierung, die sich breitmachen, wenn wir es erleben, dass sich die Dinge von uns Menschen eben nicht einfach so steuern lassen, wie wir das für richtig halten. Die Klebeaktionen der „letzten Generation“ sind ein schönes Beispiel dafür: Wenn es die anderen nicht begreifen wollen, was zu tun ist, dann muss eben notfalls mit Mitteln jenseits der Legalität und auch auf zerstörerische Weise nachgeholfen werden.

### **Das Wohl der Welt liegt bei unserem Gott**

Aber liegt die tiefste Ursache für all diese Selbstüberschätzung und Hoffnungslosigkeit nicht vor allem darin, dass wir unseren Gott vergessen haben? Oder dass wir es zumindest nicht mehr ernst nehmen, dass doch das Wohl der Welt mitsamt unserem



*Gottes Hand im Weltgeschehen*

persönlichen Wohlergehen letztendlich nicht bei uns selber liegt, sondern eben: beim allmächtigen, dreieinigen Gott?

Es war schließlich schon die Entscheidung unseres Gottes, dass es uns und unsere Welt überhaupt gibt. Und wer, wenn nicht der allmächtige Gott, sollte nun wirklich die Macht haben, uns und unsere Welt vor Zerstörung zu bewahren?

Nicht, dass wir damit nicht mehr gefordert wären, so gut wir können für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. Schließlich handelt unser Gott nicht zuletzt durch das, was Menschen tun. Oft genug übrigens auch so, dass es diesen Menschen gar nicht bewusst ist. Über die Frage aber, ob und wie es mit unserer Welt weitergeht, entscheiden letztgültig nicht irgendwelche Menschen, sondern unser Gott. Und das gilt nicht nur für die Welt und für die Menschheit insgesamt, sondern es gilt auch für unser Land. Es gilt für unsere Lieben. Es gilt für uns persönlich.

Wo wir das im Blick haben und es ernst nehmen, da weichen Hoffnungslosigkeit, Resignation, gar Verzweiflung: Denn nicht wir tragen die Welt. Vielmehr: unser Gott trägt uns mitsamt unserer Welt. Und das wiederum macht uns zu freien Menschen, die aufgefordert, aber auch in der Lage sind, die Welt nach den menschenfreundlichen Maßstäben unseres Gottes und mit Gottes Hilfe zu gestalten – zu unserem eigenen Wohl und zum Wohl unserer Mitmenschen.

### **Weihnachten hält uns vor Augen: Dem allmächtigen Gott sind wir wichtig**

Und dabei ist das Beste: Unser Gott hat uns nicht nur gute Ratschläge gegeben. Er hat nicht einfach Programme entwickelt und angeblich kluge Strategien entworfen, um die Welt zu retten, damit wir Menschen diese Programme und Strategien dann gefälligst selber umsetzen sollen. Vielmehr: unser Gott hat selber die Verantwortung übernommen. Er hat selber etwas



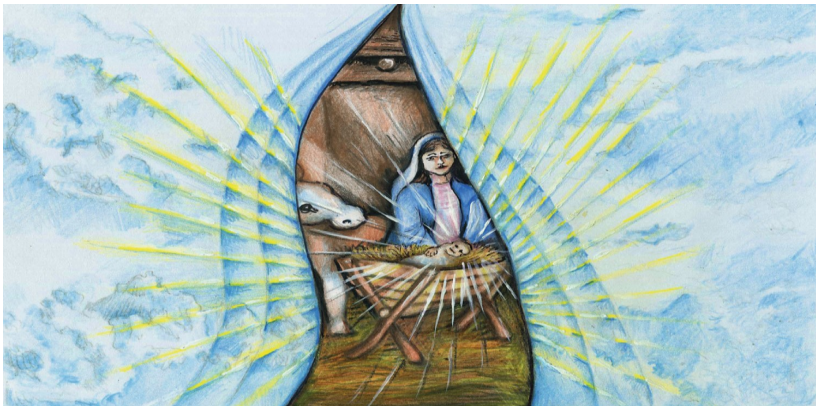
getan, und zwar etwas Unerhörtes und Gewaltiges. Er ist nämlich in seinem Sohn Jesus Christus selber in die Welt gekommen.

Unser Gott ist sich nicht zu schade gewesen, um in einem armen Stall geboren zu werden. Und vor allem: Er ist sich nicht zu schade gewesen dafür, dass er in seinem Sohn Jesus Christus am Ende für uns gelitten hat und am Kreuz gestorben ist, damit alle, die ihn als Gott gelten lassen und sich zu ihm halten, gerettet sind. Damit wir ihn aber auch schon hier und heute als den allmächtigen Gott an unserer Seite haben, ihn bitten können, immer wieder seine Hilfe erleben können.

Das ist es letztendlich, was wir an Weihnachten feiern: Der allmächtige Gott kümmert sich um unsere Welt. Selbstlos und mit Liebe. Und er will auch unser ganz persönlicher Retter und Erlöser sein.

Die Freude darüber können uns auch keine widrigen äußeren Umstände nehmen, auch kein Krisenmodus, der das Lebensgefühl bei vielen derzeit prägen mag. Denn Weihnachten zeigt: Wir sind unserem Gott wichtig. Er hat uns nicht vergessen. Er lässt uns nicht im Stich.

Das zu feiern, haben wir zu allen Zeiten Grund. An Weihnachten aber ganz besonders.



## **Dass uns unser Gott sieht und kennt vertreibt alle Mutlosigkeit**

Die gleiche Wahrheit, dass wir dem lebendigen Gott wichtig sind und dass er sich um uns kümmert, kommt auch zum Ausdruck in der Jahreslosung für das neue Jahr 2023, wenn es da zu unserem Gott hin heißt:

**„Du bist ein Gott, der mich sieht.“** (1. Mose 16,13)

Weil der allmächtige Gott nach uns schaut, deshalb brauchen wir niemals mutlos werden.

Das einzige, was wir freilich tun müssen ist: Dass wir uns Gottes Fürsorge für unsere Welt und für uns persönlich bewusst machen. Und vor allem: dass wir Gottes Liebe im Glauben annehmen und uns so bergen in der Liebe unseres Gottes.

Möge uns das gerade an diesem Weihnachtsfest wieder neu und erst recht gelingen. Dann werden wir auch die Last einer vermeintlich geradezu unendlichen Verantwortung für unsere Welt getrost abgeben können an unseren Gott. Und unsere Sorgen werden durchdrungen werden von der festen Hoffnung auf IHN, der allemal die Macht hat, uns weiterzuhelfen.

So wünsche ich uns allen gesegnete Festtage und in allem die spürbare Nähe und den Frieden unseres Gottes.

Ihr Pfarrer

*Matthias Jh*



# Humor

Soll ich Ihnen verraten, wie Sie die meisten Steuern sparen?

Einfach  
Kein Geld  
Verdienen!



Hermenau/DEIKE

An einem Sonntag arbeitet der Bauer und holt sein letztes Heu ein. Der Pfarrer kommt vorbei, ermahnt ihn: „Wissen Sie nicht, dass der Herr die Welt in sechs Tagen erschaffen hat und am siebten Tag ruhte?“ – „Das weiß ich“, erwidert der Bauer, die Regenwolken musternd. „Aber der Herr war fertig, ich bin es nicht!“

TOP 1: WIEDERBELEBUNG DES  
GEMEINDELEBENS NACH  
CORONA.

TOP 2: SOFORT -  
ODER WARTEN  
WIR DIE NÄCHSTE  
WELLE AB?



GREMIENHUMOR

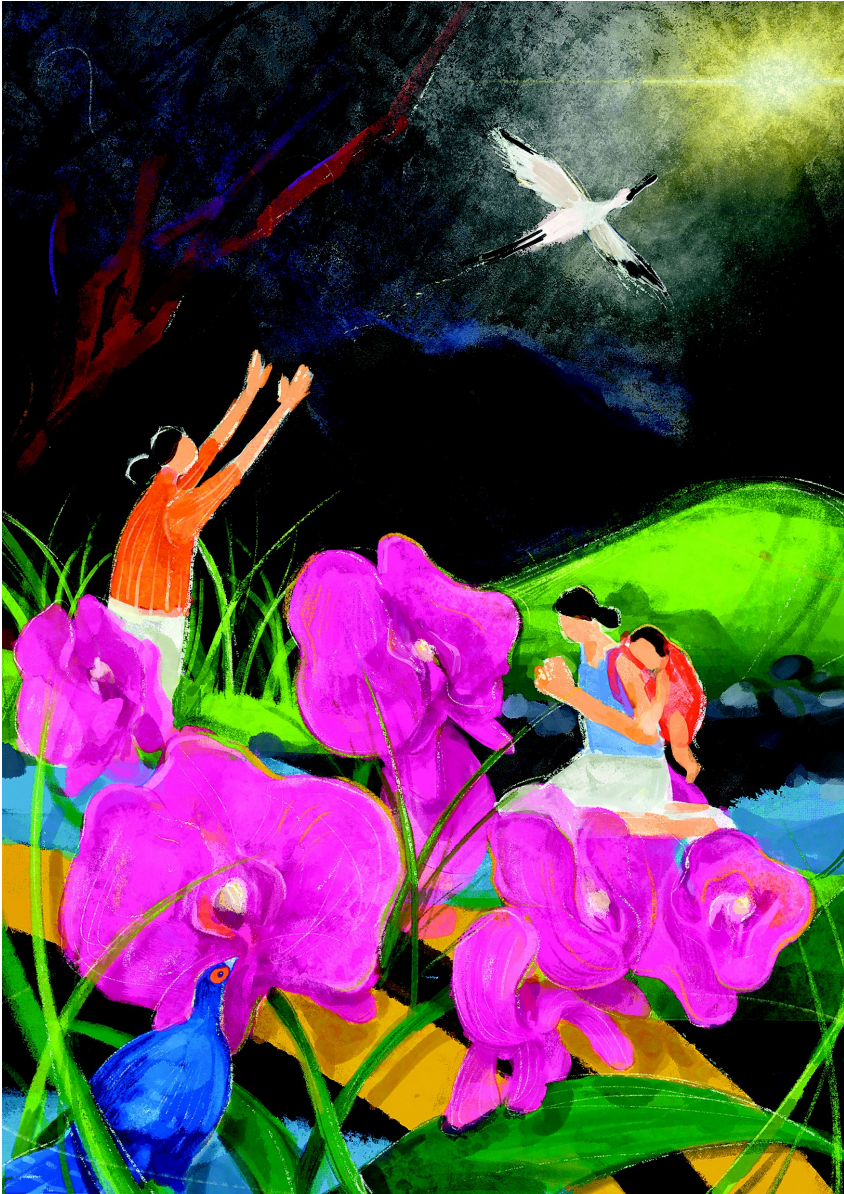


# Weltgebetstag der Frauen

Freitag, den 3. März 2023

18.00 Uhr in der evangelischen Kirche

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst!



## **Glaube bewegt**

### **Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan**

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunisten nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivistinnen und Aktivisten z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner und Taiwanerinnen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen und Christinnen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!





## 19. Lange Nacht der Kirche am 18. September 2022



*Links:  
Günther Beckstein  
Unten:  
Matthias Koch,  
Günther Beckstein  
und Pfr. Götz  
beim Podiumsgespräch*



*Gemütliches Beisammensein am Gemeindefest 18.09.2022*



# kirchenmusik

## NIEFERN - ÖSCHELBRONN

Am 12. November fand nach langer Pause endlich wieder ein Kirchenkonzert in der Nieferner Marienkirche statt und man merkte allen Mitwirkenden an, dass sie mit Freude dabei waren.

Kantorin Susanne Fuierer hatte Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy ausgesucht, beides Wunderkinder, die leider viel zu früh gestorben sind, aber trotzdem viele tolle Werke hinterlassen haben.

Passend zum Ende des Kirchenjahres reichten die Texte von einem bittenden „Lass, o Herr, mich Hilfe finden“ bis zum tröstlichen „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.

Bei den drei geistlichen Liedern und der Hymne „Hör mein Bitten“ von Mendelssohn liegt der besondere Reiz im häufigen Wechsel zwischen Solistin und Chor. Die Mitglieder der Kirnbachkantorei und cappella vocalis überzeugten hier durch präzise Einsätze und gute Textverständlichkeit. Eine besondere klangliche Note brachte Ute Rössler mit der Klarinette.

Von Mozart erklangen ein kurzes Kyrie, das er bereits mit 10 Jahren geschrieben hat, und das bekannte „Laudate Dominum“, in dem eine weitgespannte Melodie zunächst von Orchester, dann vom Sopran und schließlich vom Chor vorgetragen wird. Außerdem spielten die Streicher des Bachorchesters



einen Satz aus deinem Divertimento und Sopranistin Christine Fürniß-Stephan konnte in der Arie „Ergo interest - Quaere superna“ ihre klare Stimme und leichte Höhe noch einmal zur Geltung bringen.

Die Choral-Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, der man Mendelssohns Liebe zu Johann Sebastian Bach anmerkt, schloss das Programm ab.

Das Publikum spendete reichlich Beifall. Nach dem Segen durch Diakon Hofmann und der Zugabe „Verleih uns Frieden“ von Mendelssohn klang das Konzert in Stille aus.



*Kantorin Susanne Fuierer*

# DIAKONIE STATION

NIEFERN-  
ÖSCHELBRONN



[www.diakonie-niefern.de](http://www.diakonie-niefern.de)

Ambulante Kranken- u. Altenpflege  
Tagespflege  
Betreutes Wohnen  
Hauswirtschaftliche Hilfe  
Familienpflege - Haushaltshilfe  
Nachbarschaftshilfe -  
Alltagsbegleitung  
HausNotRuf  
24 Stunden Rufbereitschaft  
Betreuung von Demenzkranken  
Essen auf Rädern  
Seniorennetzwerk – Lebenscafé  
Beratungsstelle für Hilfe im Alter

Hauptstr. 40  
75223 Niefern-Öschelbronn  
Telefon 07233 / 97 49 30  
[info@diakonie-niefern.de](mailto:info@diakonie-niefern.de)

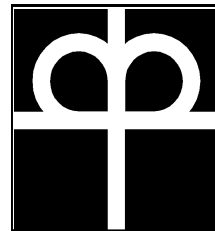
## Diakonisches Werk Enzkreis

Lindenstr. 93, 75175 Pforzheim

Telefon: 07231/9170-0

Fax: 07231/9170-12

Email: [info@diakonie-enzkreis.de](mailto:info@diakonie-enzkreis.de)



### Niefern:

- Kirchliche allgemeine Sozialarbeit
- Vermittlung von Mutter/Vater/Kind-Kuren
- Beratungsstelle für Hilfen im Alter
- Tagesstätte für psychisch kranke Menschen in Mühlacker



## GOTTESDIENSTE und MITTWOCHABENDANDACHTEN

**4. Sonntag im Advent**

**18. Dezember 2022**

*Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!*

*Philipper 4,4-5b*

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Prädikant Thomas Brommer unter musikalischer  
Mitwirkung von Susanne Fuierer und Ute Rössler**

**Heiliger Abend**

**24. Dezember 2022**

*Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.*

*Lukas 2,10-11*

**15:00 Uhr Familiengottesdienst in der Kirche (auch im Livestream) Pfr. Götz**

**17:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche (auch im Livestream)  
Diakon Daniel Hofmann / Pfr. Götz /  
Kantorin Susanne Fuierer**

**22:00 Uhr Christmette in der Kirche (auch im Livestream)  
mit Abendmahl / Pfr. Götz**





Oben: Segnungsgottesdienst mit unserem Kindergarten zur Verabschiedung aus dem Kindergarten am 28. August 2022



Links:  
Ute Rössler und  
Alina Keller am  
4. September  
2022

## 1. Weihnachtsfeiertag

**25. Dezember 2022**

*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.*

*Johannes 1,14*

**18:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
mit Weihnachtsliedersingen  
Pfr. Götz / Kantorin Susanne Fuierer**

## 2. Weihnachtsfeiertag

**26. Dezember 2022**

*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.*

*Johannes 1,14*

**9:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche  
(auch im Livestream) Pfr. Götz unter  
musikalischer Mitwirkung von  
Raimund Schuster**



## Altjahrsabend

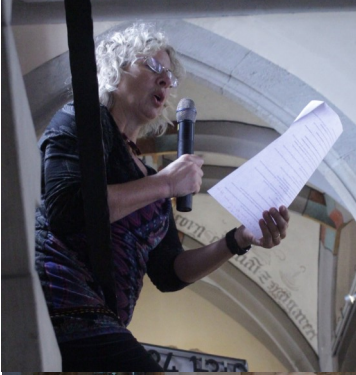
**31. Dezember 2022**

*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Psalm 31,16*

**18:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung eines  
Gesangsensembles unter der Leitung von Kantorin  
Susanne Fuierer**





*Familiengottesdienst mit  
unserem Kindergarten  
am 18.09.2022*





*Erntedankfest  
mit  
Konfirmanden-  
vorstellung am  
2. Oktober 2022*





**Epiphanias**

**6. Januar 2023**

*Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.*

Johannes 2,8b

**18:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
mit Taufen / Pfr. Götz / Kantorin Susanne Fuierer**

**1. Sonntag nach Epiphanias**

**8. Januar 2023**

*Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.*

Römer 8,14

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung unserer  
Gesangsgruppe**

**2. Sonntag nach Epiphanias**

**15. Januar 2023**

*Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.*

Johannes 1, 16

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung von  
Ute Rössler und Susanne Fuierer**

**Homepage: [ekniefern.de](http://ekniefern.de)  
*zum youtube Livestream***

**3. Sonntag nach Epiphania**

**22. Januar 2023**

*Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.*

*Lukas 13,29*

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Prädikant Thomas Brommer unter musikalischer  
Mitwirkung des Posaunenchores unter der  
Leitung von Kantorin Susanne Fuierer**

**Letzter Sonntag nach Epiphania**

**29. Januar 2023**

*Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.*

*Jesaja 60,2*

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung von  
Raimund Schuster**

**Mediative Abendandacht**

**1. Februar 2023**

**19:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz und Vorbereitungsgruppe**

**Homepage: [ekniefern.de](http://ekniefern.de)  
*zum youtube Livestream***



Oben: Vorbereitungsgruppe bei der meditativen Abendandacht am 19. Oktober 2022



Oben: Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores mit Kantorin Susanne Fuierer am 16. Oktober 2022

Gottesdienst mit Diakon Daniel Hofmann, den Jugendlichen und musikalischer Unterstützung von Kantorin Susanne Fuierer am 6. Nov. 2022



**Septuagesimae = 3. So.v.d. Passionszeit 5. Februar 2023**

*Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.*

*Lukas 9,62*

**Kein Gottesdienst in der Kirche in Niefern  
Es findet ein zentraler Bezirksgottesdienst in  
der Kulturhalle in Wilferdingen mit Prof. Dr. Hans  
Joachim Eckstein statt. Beginn: 10:00 Uhr**

**Sexagesimae = 2. So.v.d. Passionszeit 12. Februar 2023**

*Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.*

*Hebräer 3,15*

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung  
unserer Gesangsgruppe**

**Estomihi = So.v.d. Passionszeit 19. Februar 2023**

*Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.*

*Lukas 18,31*

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung von  
Sängerinnen und Sängern der Kirnbachkantorei  
unter der Leitung von Kantorin Susanne Fuierer**



**Invocavit = 1. So. der Passionszeit                      26. Februar 2023**

*Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.*

*1. Johannes 3,8b*

**9:45 Uhr    Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Prädikant Thomas Brommer unter musikalischer  
Mitwirkung von Raimund Schuster**

**Reminiszere = 2. So. der Passionszeit                      5. März 2023**

*Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.*

*Römer 5,8*

**9:45 Uhr    Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer  
Mitwirkung unserer Gesangsgruppe**

**Okuli = 3. So. der Passionszeit                      12. März 2023**

*Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.*

*Lukas 9,62*

**9:45 Uhr    Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung des  
Posaunenchores unter der Leitung von  
Kantorin Susanne Fuierer**

**Homepage: [ekniefern.de](http://ekniefern.de)  
zum youtube Livestream**



Links:  
Alina Keller und  
Ute Rössler mit  
Klarinetten am  
13. November  
2022

Unten:  
Kirnbachkanto-  
rei unter der  
Leitung von  
Susanne Fuierer  
am 20. Novem-  
ber 2022





Oben:  
Bläser und Bläserinnen des Posauenchors mit Kantorin Susanne Fuierer am 27.11.2022

Links:  
Raimund Schuster am 4. Dezember 2022 (2. Adventssonntag)

**Lätare = 4. So. der Passionszeit**

**19. März 2023**

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

*Johannes 12,24*

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Prädikant Thomas Brommer unter musikalischer  
Mitwirkung von Ute Rössler und Alina Keller  
mit Klarinetten**

**Mediative Abendandacht**

**22. März 2023**

**19:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz und Vorbereitungsgruppe**

**Judika = 5. So. der Passionszeit**

**26. März 2023**

*Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.*

*Psaln 43,1*

**9:45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung von  
Raimund Schuster**

**Homepage: [ekniefern.de](http://ekniefern.de)  
zum youtube Livestream**

**Palmsonntag = 6. So. der Passionszeit      2. April 2023**

*Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.*

*Johannes 3,14b.15*

**9:45 Uhr    Gottesdienst in der Kirche (auch im Livestream)  
anlässlich der Bezirksvisitation mit  
Landesbischöfin Frau Dr. Heike Springhart /  
Pfr. Götz unter musikalischer Mitwirkung der  
Kirnbachkantorei**



**Gründonnerstag      6. April 2023**

*Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.*

*Psalm 111,4*

**19:30 Uhr    Kantatengottesdienst in der Kirche  
(auch im Livestream) Pfr. Götz / Kantorin Susanne  
Fuierer unter musikalischer Mitwirkung eines  
Projektchors**

**Homepage: [ekniefern.de](http://ekniefern.de)  
zum youtube Livestream**



# FREUD UND LEID

(Stand 16.12.2022)

## TAUFEN

25.09.2022 Mylo Spyridon Kosmidis

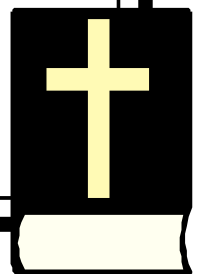
25.09.2022 Leonidis Aurelius Kosmidis

23.10.2022 Jannis Dietmar Ulrich Meeh



## TRAUUNG

01.10.2022 Robin Mike Sailer und Rahel Silvia Sailer,  
geb. Bindewald



## BESTATTUNGEN

- 16.09.2022 Gertrud Luise Hölle, geb. Bauer  
verstorben im Alter von 81 Jahren
- 17.10.2022 Willi Augenstein  
verstorben im Alter von 90 Jahren
- 27.10.2022 Klaus Friedrich Karl Bräme  
verstorben im Alter von 82 Jahren
- 09.12.2022 Hannalore Else Müller  
verstorben im Alter von 90 Jahren
- 15.12.2022 Lukas Mahler  
verstorben im Alter von 81 Jahren
- 16.12.2022 Lore Kientsch, geb. Manz  
verstorben im Alter von 95 Jahren

FÜRCHTE DICH NICHT,  
DENN ICH HABE DICH ERLÖST;  
ICH HABE DICH  
BEI DEINEM NAMEN GERUFEN;  
DU BIST MEIN!

*JES. 43,1*



*Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut,  
ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.*

*Papst Franziskus*



# INFORMATION

## Wussten Sie schon, dass...



am Palmsonntag 2023, also am 2. April, unsere Landesbischöfin Professorin Dr. Heike Springhart bei uns im Gottesdienst

predigen wird? Dieser Gottesdienst findet statt im Rahmen der Bezirksvisitation unseres Kirchenbezirks Badischer Enzkreis, der in der Zeit vom 30. März bis 2. April 2023 von einer Kommission mit Frau Dr. Springhart an



der Spitze visitiert wird. Eine solche Bezirksvisitation soll eigentlich alle sieben Jahre stattfinden. Wegen „Corona“ waren aber Visitationen über längere Zeit ausgesetzt. Am abschließenden Sonntag predigen dann immer Mitglieder der Kommission in den einzelnen Kirchengemeinden. Beim letzten Mal hatten wir Herrn Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh zu Gast, der seinerzeit Ausbildungsreferent in unserer Landeskirche war, einige Monate später aber zum Landesbischof gewählt wurde. Nachdem er vor anderthalb Jahren in Ruhestand gegangen ist, hat unsere Landessynode Frau Dr. Springhart zu seiner Nachfolgerin gewählt.

Schon im Frühjahr haben wir übrigens vereinbart, dass wir sie auch bei unserer nächsten „Langen Nacht der Kirche“ am 16. September 2023 auf dem Podium als Gesprächspartnerin werden begrüßen dürfen.



# Evangelische Gemeindebücherei

Ende Oktober besuchten uns Kinder vom **KINDERGARTEN PUSTEBLUME** zusammen mit Frau Keller und Frau Rau in der Bücherei.

Es machte immer wieder großen Spaß, die Kinder zu beobachten, bei vielen war es der erste Besuch in einer Bücherei.



Wir haben aber nicht nur Kinderbücher, sondern alles, was das Lese-

herz sich so wünscht: vom Unterhaltsamen bis Spannenden, sowie auch viele Sachbücher -

Jede Altersgruppe wird bei uns ganz bestimmt was finden.

Die Bücherei ist im Johann-Peter-Hebel-Haus in der Lindenstraße 5

Wir haben jeden Mittwoch Nachmittag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet

Wir freuen uns über Ihren und Euren Besuch

**Öffnungszeiten: Mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr**  
**Telefon: 0177 8649037**



## EVANGELISCHE GEMEINDEBÜCHEREI

Wieder geht ein Jahr mit vielen Ereignissen zu Ende. Wir wünschen allen unseren Besucherinnen und Besuchern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute fürs kommende Jahr.

Unsere Bücherei ist bis zum **21. Dezember** geöffnet. Kommen Sie und Ihr noch vorbei! Wir haben viele neue Bücher angeschafft, die nur auf Leserinnen und Leser warten.

Im neuen Jahr sind wir ab dem **11. Januar** wieder da und freuen uns auf alle Besucherinnen und Besucher

Schöne Weihnachten



PIC•COLLAGE

*...wünschen die Bücher-Mädels aus dem Johann-Peter-Hebel-Haus !!!*

## Karten zum Mitnehmen an der Eingangstür zum Johann-Peter-Hebel-Haus

An die Eingangstür zu unserem Gemeindehaus haben wir Karten gehängt, die zum kostenlosen Mitnehmen gedacht sind. Auf den Karten finden sich Mut machende und tröstliche Worte, die uns allen gerade in Zeiten wie jetzt gut tun: Zu finden alles an der Eingangstür zum Johann-Peter-Hebel-Haus in der Lindenstraße 5.



V.i.S.d.P.:

Evang. Pfarramt  
Lindenstr. 1  
75223 Niefern  
Tel. 4273/Fax 4356

*Impressum*

E-Mail-Adresse: [EvangKirchengemeindeNiefern@web.de](mailto:EvangKirchengemeindeNiefern@web.de)  
Homepage: [www.ekniefern.de](http://www.ekniefern.de)

Bankverbindung: Volksbank pur eG, Niefern  
IBAN: DE91 6619 0000 0089 0553 34  
BIC: GENODE61KA1

Mitarbeiter: Pfr. Mathias Götz, Dijana Kurelac, Ute Rössler.  
Irene Götz, Maria Götz

Druck: Wort im Bild, Altenstadt  
Wir verwenden die Gemeindebriefhilfe "image".  
Auflage: 3500 Exemplare



## **Myanmar: Studenten bei Beschuss von Bibelschule verletzt**

Christen immer wieder von Kampfhandlungen betroffen

(Open Doors, Kelkheim) – Am 4. November traf eine Artilleriegranate der Armee das Gebäude eines theologischen Seminars in der Stadt Kutkai im Norden Myanmars. Dabei erlitten mindestens vier Studenten Verletzungen, das Gebäude wurde schwer beschädigt. Im Verlauf des Bürgerkrieges geraten Christen immer wieder zwischen die Fronten und werden mitunter gezielt angegriffen.

### **Keine Kampfhandlungen zum Zeitpunkt des Angriffs**

Eine Freiwillige, die den Verletzten half ins Krankenhaus zu kommen, berichtete, die Studenten seien von Granatsplittern getroffen worden, während sie sich in ihrem Schlafsaal aufhielten. „Sie wurden verletzt, als die Granate einen Baum [auf dem Gelände] traf. Ich kann mir gar nicht vorstellen, was hätte passieren können, wenn sie direkt getroffen worden wären“, sagte sie gegenüber dem Nachrichtenportal Myanmar Now. Lokale Quellen berichteten, dass es zum Zeitpunkt des Vorfalls keine Kämpfe in der Gegend gab. Dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die christliche Einrichtung von der Armee gezielt unter Feuer genommen wurde.



*Auf der Flucht vor den Kämpfen: Mehr als 1,4 Millionen Menschen mussten wegen des Bürgerkrieges ihre Häuser verlassen (Archivbild)*

Vier Tage zuvor, am 30. Oktober, wurde die Baptistenkirche Lonja, im Dorf Wa Wun in der Gemeinde Momauk im Bundesstaat Kachin, ebenfalls durch Granaten des Militärs beschädigt – in diesem Fall allerdings im Rahmen mehrtägiger Kampfhandlungen.

### **Christen gelten als Oppositionelle**

Seit dem Putsch im Februar 2021 geht das Militär blutig gegen jegliche Opposition vor und hat das Land in einen Bürgerkrieg verwickelt. „Die Tatmadaw, die nationale Armee, scheint nicht in der Lage zu sein, den hartnäckigen Widerstand der Oppositionskräfte zu brechen, denen sich einige Armeen ethnischer Minderheiten angeschlossen haben“, beobachtet Thomas Müller, Analyst der Forschungsabteilung World Watch Unit von Open Doors.

Da die meisten Christen ethnischen Minderheiten angehören, werden sie regelmäßig verdächtigt, die Opposition zu unterstützen. Hinzu kommt ihr christlicher Glaube, der als Bedrohung für den Staat und die nationale

Einheit angesehen wird. Dadurch geraten sie immer wieder ins Fadenkreuz und erleiden Angriffe auf ihre Häuser und Kirchen.

Wegen der anhaltenden Gewalt wurden im Land bislang mehr als 1,4 Millionen Menschen aus ihren Häusern vertrieben, darunter über 400.000 Kinder. Doch die Armee schränkt die Bewegungsräume der Menschen noch gezielter ein. So wurden vor kurzem zwei christliche Mädchen vom Stamm der Kayah verhaftet, als sie unterwegs waren, um einen Reisepass zu beantragen. „Die lokalen Behörden erlauben den Kayah-Christen nicht, an andere Orte zu ziehen, nicht einmal Kindern, die zur Schule gehen wollen, geschweige denn Jugendlichen“, sagte der lokale Partner Ko Min\* gegenüber Open Doors.

Auf dem [Weltverfolgungsindex 2022](#) belegt [Myanmar](#) den 12. Platz unter den Ländern, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

*Quellen: Myanmar Now, Open Doors*

## **Bitte beten Sie für die Christen in Myanmar!**

- Beten Sie um Heilung für die verletzten Christen und um ein Ende des Bürgerkrieges in Myanmar.
- Beten Sie, dass Jesus seinen Nachfolgern immer neue Kraft gibt und sie inmitten der Kriegswirren beschützt.
- Beten Sie, dass Christen unter den Flüchtlingen Gottes Versorgung erleben und den Notleidenden in ihrem Umfeld Gottes Liebe weitergeben können.



**„Eine Welt. Ein Klima.  
Eine Zukunft.“**

**Brot**  
für die Welt

## **64. Aktion „Brot für die Welt“ 2022/2023**

Ein heißer und trockener Sommer liegt hinter uns. Auch in Deutschland spüren wir: Klimawandel tötet. Die Flutkatastrophe im Ahrtal ist uns noch deutlich in Erinnerung.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben. Sie sind es oft auch, die schon heute stark vom Klimawandel betroffen sind. Wer arm ist, kann sich schlecht schützen. Die lokalen Projektpartner von Brot für die Welt leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.



Wir von Brot für die Welt in Baden nehmen vier Projekte der 64. Aktion besonders in den Blick: In Ecuador hat sich die internationale Blumenindustrie breitgemacht, beutet Böden und Wasservorräte aus. Hier lernen hauptsächlich Frauen, mit Bio-Anbau ihre Familie zu ernähren und gleichzeitig die Natur zu schützen. In

Burkina Faso erziehen Bauern mit traditionellen, hitzebeständigen Hirsesorten bessere Ernten, obwohl es weniger regnet. In Indien engagieren sich Eltern für die Schulbildung und damit



für die Zukunft ihrer Kinder. Und in Bangladesch erfahren ehemalige Fischer, wie sie als Landwirte mit speziellen Reissorten, die auch auf salzigen Böden wachsen, ihre Ernährung sichern können.

Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt helfen den Menschen vor Ort, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und so ihre Zukunft zu gestalten. Und wir im globalen Norden sind herausgefordert, unseren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten. Es ist höchste Zeit, zu handeln.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Ihr Volker Erbacher,  
Pfarrer, Diakonie Baden

Einen Überweisungsträger für die 63. Aktion „Brot für die Welt“ haben wir diesem Gemeindebrief beigelegt. Sollte dieser verloren gegangen sein, so können Sie Ihre Spende auch überweisen auf das Konto bei der VR Bank Enz plus eG, IBAN: DE 69 6669 2300 0030 1189 01 und als Verwendungszweck „Spende Brot für die Welt“ vermerken.

Das Ergebnis der letztjährigen Sammlung betrug hier in Niefern 1.941,00 - Euro.

# Kindergarten

**Gott mag Kinder - große und kleine, dicke, dünne, kurze oder lange Beine, rotes, blondes, schwarzes Haar - Gott mag Kinder, das ist wunderbar .....**

So singen wir es oft in unserem Morgenkreis und deshalb passt unser neu gestaltetes Wandbild bestens dazu. Die ortsansässige Künstlerin Isabell Löwe hat die Ideen der pädagogischen Fachkräfte hervorragend umgesetzt und es entstand ein Bild, das zum Ausdruck bringt, dass in unserer Einrichtung alle Kinder herzlich willkommen sind. Ob groß oder klein, mit brauner Haut, blonden Haaren oder im Rollstuhl - wir gehören zusammen und werden von Gott so geliebt wie wir sind.

*Ute Kraus*





UmiGo – „Unterwegs mit Gott“ ist die Jungchar für Grundschul Kinder in der Evangelischen Kirchengemeinde Niefern. Jede Woche treffen sich 15 – 20 Kinder am Freitagnachmittag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Johann-Peter-Hebel-Haus in der Lindenstraße.



Wir konnten schon einige spannende Geschichten hören. Wir fanden heraus, welche Tiere in der Bibel vorkommen, und welche Geschichten dahinterstecken. Dann begeisterte uns Petrus mit seiner Geschichte, die er mit Jesus erlebt hat. Von ihm konnten wir viel über Jesus lernen, wie er mit den Menschen umgeht und dass wir ihm sehr wichtig sind. Aber es gibt noch so vieles mehr zu entdecken. Deshalb sei auch du dabei und komm zu UmiGo.



Wir spielen, lachen und basteln miteinander. Es lohnt sich, jede Woche dabei zu sein. UmiGo findet jeden Freitag statt außer in den Schulferien.



*Daniel Hofmann*

## Begegnungsnachmittag

Der Begegnungsnachmittag der Evangelischen Kirchengemeinde Niefern findet einmal im Monat statt. Immer an einem Donnerstagnachmittag zwischen 15 und 17 Uhr treffen sich die verschiedensten Menschen, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Es gibt immer ein gutes Wort aus der Bibel oder dem Glaubensleben, Kaffee und Kuchen und weiteres unterhaltsames Programm. Das Schöne am Begegnungsnachmittag ist die Gemeinschaft. Es wird gesprochen, gelacht und mit Freude ein gemeinsamer Nachmittag verbracht. Herzliche Einladung an alle, dabei zu sein.



*Oben: Begegnungsnachmittag am 24. November mit Roland Bliesener*

Die nächsten Begegnungsnachmittage finden an folgenden Terminen jeweils im Erdgeschoss des Johann-Peter-Hebel-Hauses statt:

**Donnerstag, 19.01.2023**

**Donnerstag, 16.02.2023**

**Donnerstag 16.03.2023**

*Daniel Hofmann*



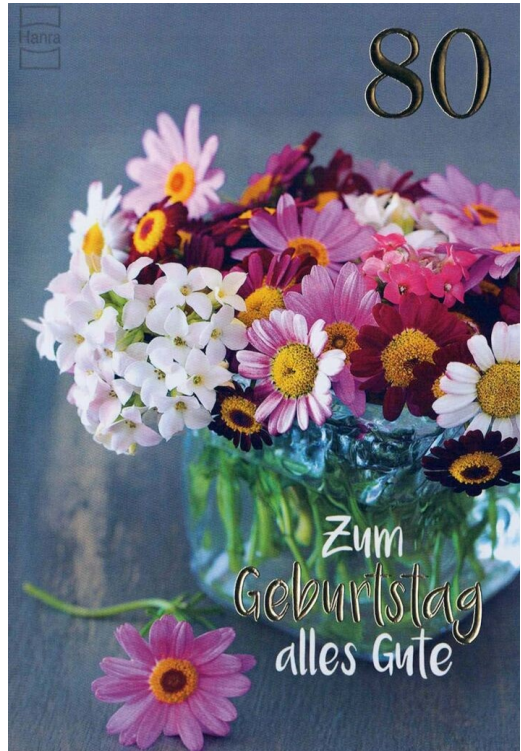
# Besuchsdienstkreis

Unser Besuchsdienstkreis hat die wertvolle Aufgabe, Kirchengemeindeglieder der Evangelischen Kirche Niefern zum Geburtstag zu besuchen. Alle Gemeindeglieder werden ab dem 80. Geburtstag zu ihrem Festtag besucht. Die Mitglieder des Besuchsdienstkreises bringen einen kleinen Gruß der Kirchengemeinde vorbei und bleiben manches Mal zu einem kurzen, freundlichen Gespräch. Vor allem wenn Verwandtschaft und Freunde nicht zum Geburtstag kommen können, setzt der Besuchsdienst ein wundervolles Zeichen, dass man an seinem Geburtstag nicht allein gelassen wird. Eine wichtige Aufgabe in der Kirchengemeinde!

Herzlichen Dank an alle Mitglieder des Besuchsdienstkreises für ihren Einsatz.

Der Besuchsdienstkreis sucht immer Menschen, die anderen gerne eine Freude zum Geburtstag machen wollen. Die Aufgabe ist mit viel Freude verbunden. Man trifft sich nur etwa vier Mal im Jahr zum Einteilen der Besuche und zum gemeinsamen Austausch. So kann jeder selbst festlegen, wie viel er übernehmen möchte und kann.

Falls Sie sich die Arbeit des Besuchsdienstkreises mal unverbindlich anschauen wollen, melden Sie sich gerne bei Diakon Daniel Hofmann oder kommen Sie einfach zu unserem nächsten Treffen am Montag, den 20.02.2023 um 18 Uhr ins Johann-Peter-Hebel-Haus. Wir freuen uns, wenn sich unser Kreis erweitert.



*Daniel Hofmann*



© Stefanie Kolb/DEIKE

Fridolin kauft für 25 Euro Kerzen. Er entscheidet sich für eine runde grüne und vier große rote Kerzen. Das Restgeld gibt er für Teelichter aus. Wie viele Kerzen kauft er insgesamt?

Lösung: Fridolin kauft insgesamt 11 Kerzen (1 grüne, 4 rote, 6 Teelichter).

# Humor



© Döring/DEIKE

## TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de





**CHRISTUS SPRICHT: „ICH BIN ALS LICHT IN DIE WELT GEKOMMEN, AUF DASS, WER AN MICH GLAUBT, NICHT IN DER FINSTERNIS BLEIBE.“ (JOH 12,46)**

